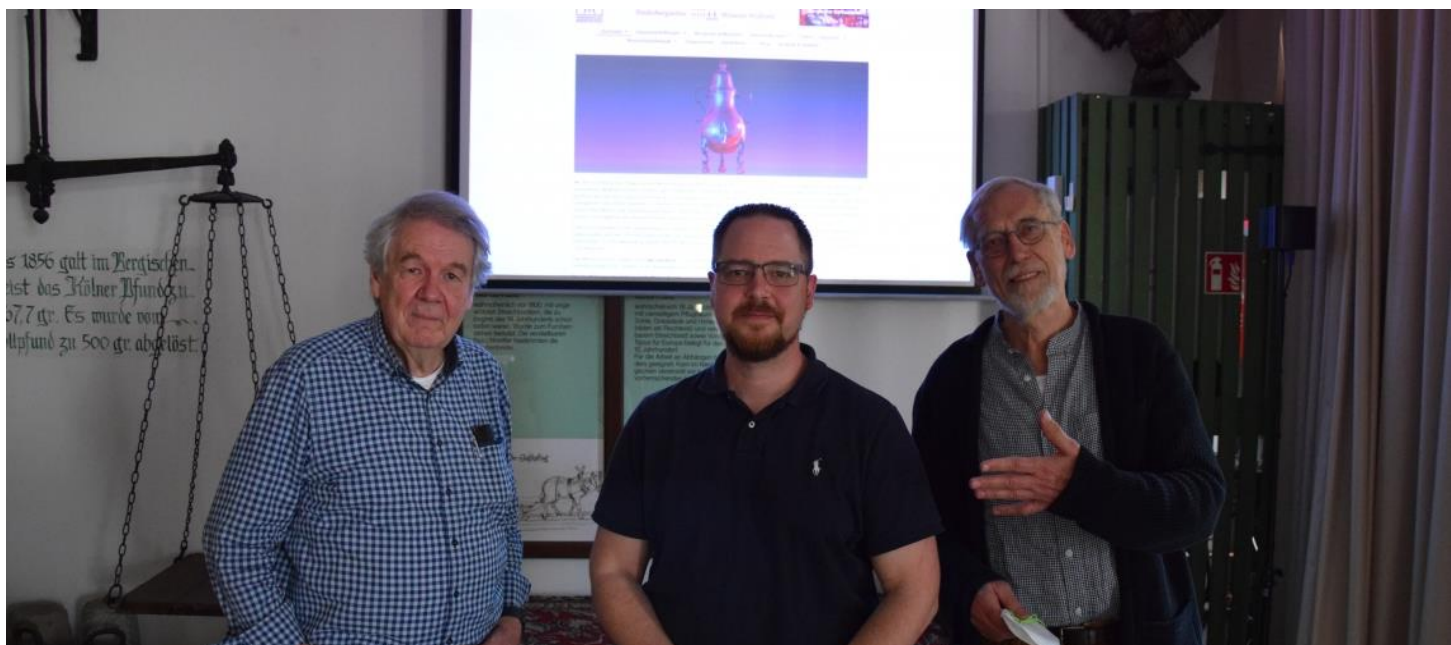


Zum Vereinsjubiläum eine neue Homepage

Von Thomas Reuter

Der Wülfrather Kai Rodzinski hat für den Trägerverein Niederbergisches Museum - in Kooperation mit dem Vorstandsteam - einen neuen Internetauftritt kreiert.



Präsentieren die neue Homepage des Niederbergischen Museums (v.l.): Ulrich Erbach, Kai Rodzinski und Eberhard Tiso. Foto: TME

Wer immer noch rätselt, was zur Original Bergischen Kaffeetafel „mit allem dröm on dran“ gehört, findet die Lösung nun mit einem schnellen Klick ins Netz – Mundart-Schule inklusive:

- Korinthenweißbrot (Krentensammel)
- Milchreisbrei (stiewen Ries)
- Bienenhonig (Honig)
- Deftiges Schwarzbrot (Schwaattbruad)
- Quark (Klatschkies)
- Gute Butter (fresche Botter)
- Waffeln aus Weizenmehl (Wafelen)
- Zucker und Zimt (Zocker un Kanel)
- Und viel Kaffee (Koffen)
- Zum Abschluss einen Korn (wer möchte).

Zu finden ist das auf der neuen Homepage des Niederbergischen Museums, die rechtzeitig zum Osterfest 2021 live geschaltet wurde: www.niederbergisches-museum.de



Die Seite ist völlig neu gebaut, bringt bewährte Infos und moderne Elemente zusammen. Kreiert hat sie Kai Rodzinski. Der 42 Jahre alte Wülfrather war aktiv auf den Trägervereins des Museums zugegangen, nachdem er Handlungsbedarf an der Homepage erkannt hatte. Denn: „Die alte Seite war doch sehr in die Jahre gekommen“, bestätigt Eberhard Tiso, der Vorsitzende Vereins. Horst Szigat hatte sie ein programmiert. Es herrschte Einigkeit. Da war nicht mehr viel zu retten. Diese Seite war nicht mehr auf den Stand aktueller Internet-Auftritte zu bringen. Rodzinski stieß also auf offene Ohren – und so erhält das Museum an der Bergstraße pünktlich zum 15-jährigen Bestehen des Trägervereins diese neue Homepage; ein Geschenk Rodzinskis.

Seit Anfang des Jahres haben sich Geschäftsführerin Karin Fritsche, Uli Erbach, stellvertretender Vorsitzender, Tiso und Rodzinski mit dem neuen Internet-Auftritt befasst. Auf der Basis von WordPress ist dieser entstanden. Rodzinski – hauptberuflich als Landesbeamter bei den Finanzbehörden tätig – konnte seine IT-Expertise einbringen. „Ich wollte dem Verein helfen, aber mit diesem Projekt auch für meine nebenberufliche Tätigkeit werben, die ich etwas intensivieren möchte“, so Rodzinski offen. Denn da kriert er unter anderem Internetseiten (<https://www.webdesign-im-netz.de/>).

Moderner, schneller, informativer, werthaltiger: Das soll die neue Homepage sein, die nicht vor den Kopf stoßen möchte und so bei allem Zeitgeist auch klassische „Heimatmuseums-Bilder“ bedient. So darf die Dröppelmina auf der Startseite nicht fehlen, die wie ein Markenzeichen für Museum und die Bergische Kaffeetafel ins „Produkt Museum“ hineinzieht. Das auch ganz praktisch. Wer zum Beispiel das Kaffeetafel-Foto anklickt, wird direkt entsprechenden Seite geleitet.

Die Startseite ist nicht nur Ausgangspunkt zu virtuellen Ausflügen in das Museum mit seinen 18 Räumen, ist auch Hinweisgeber auf aktuelle Veranstaltungen – sofern es diese denn geben kann. Noch ist das Niederbergische Museum wegen Covid-19 geschlossen. Eine Wiedereröffnung wird hinter den Kulissen längst vorbereitet. Eine erste Großveranstaltung könnte – wie auf der Homepage signalisiert wird – anstehende Ausstellungsserien mit den Bergischen Museen sein: In „Die Lust des Rad-Fahrens“ würden dann ab dem 12. Mai unter anderem historische Fahrräder und Kinderfahrzeuge der Firma Puky in einer Sonderausstellung bis Oktober gezeigt. „Ich habe aber Zweifel, dass dies angesichts der Corona-Entwicklungen passt“, so Tiso, der mit Terminverschiebungen daher rechnet.

Die bäuerliche Arbeitswelt, Wohnen auf einem Hof im Niederbergischen, Kalk, die Zinngießerei: Die Homepage erklärt, gewährt Einblicke. „Das Ganze ist auch ein Prozess“, sagt Rodzinski. „Sie entwickelt sich weiter, wird ständig ergänzt und verändert. Stand jetzt sei sie zu 95 Prozent fertig. In Kürze würden von 360-Grad-Ansichten verschiedener Räume eingepflegt. Auch ein Drohnenflug durch das Museum ist bereits produziert und wird in Kürze mit dem Youtube-Kanal des Museums verlinkt werden.

Dass das Museum mehr als nur das Abbilden vergangener Zeiten ist, sondern ein aktueller Ort, der vielseitig genutzt werden kann, soll mit dem neuen Internetauftritt ebenso besonders gewürdigt werden. „Viele wissen immer noch nicht, dass die Räume vielfach für private Veranstaltungen gebucht werden können“, sagt Tiso und weist darauf hin, dass Unternehmensschulungen, Tagungen und Co ebenso beherbergt werden können wie Kindergeburtstage, Jubiläen und Zusammenkünfte nach einer Beerdigung. Und als Trau-Ort ist das Kaminzimmer seit 1998 bereits eine feste Dependence des Standesamtes. Tiso: „Das darf ruhig bekannter werden.“

Mit der neuen Homepage setzen Tiso und Team ihren Weg fort, das gute alte Heimatmuseum behutsam zu modernisieren. Dazu gehören auch die QR-Codes, die in dem ein oder anderen Museumsraum angeklickt werden können. Die Präsenzbücherei mit Wülfrath-Literatur, der kleine Shop – wo demnächst ein Info-Film übers Haus in Dauerschleife laufen soll -ist an dieser Stelle auch zu erwähnen.

Und vielleicht kann die Homepage im Jubiläumsjahr einen Beitrag dazu leisten, neue Mitglieder zu gewinnen. Diese können auf der Homepage direkt ein Anmeldeformular ansteuern, ausdrucken und ausfüllen ([klick hier!](#))